Nr. 171. — 4. Jahrgang. Mittwoch, 23. Juli 1884.

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend

besonders für die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnementsbestellungen, vierteljährl. 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatl. 45 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlagsexpedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postztgs-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährl. 150 Pf.) bestellt werden.

Insertionspreis: die schmale (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige. — Unter Eingesandt pro Zeile 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Annahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede,** Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Laut der in dem Verordnungsblatte der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwickau Nr. 8 enthaltenen Bekanntmachung sind für den Monat Juni dieses Jahres in dem Hauptmarktorte Chemnitz folgende Durchschnittspreise für Fourage-Artikel ermittelt und festgestellt worden:
für den Zentner Hafer 7 M. 51 Pf., Heu 3 M. 90 Pf., Stroh 2 M. 55 Pf. und wird dies in Gemäßheit pct. III der Verordnung des Königlichen Kriegsministeriums vom 22. Mai 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 225 flg.) hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Chemnitz, am 19. Juli 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
In Stellvertretung: v. Burgsdorff, Regierungs-Assessor. Hr.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des dem Unterzeichneten auf die Zeit vom 19. Juli bis 24. August dieses Jahres ertheilten Urlaubes ist die Geschäftsleitung bei der hiesigen Amtshauptmannschaft dem

Herrn Regierungs-Assessor von Burgsdorff

übertragen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 19 Juli 1884.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Schwedler.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung von Rohrschleusen in verschiedenen Straßen sollen durch Submission vergeben werden.

Blankette und Ausführungsbedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden, woselbst auch die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. d. M. einzureichen sind.

Chemnitz, den 16. Juli 1884.

Die Stadtbauverwaltung.
Hechler, Stadtbaurath.

Die Steinsetzerarbeiten für Neu- und Umpflasterung verschiedener Straßen und Umlegung von Granitplatten-Fußsteigen hierbei sollen durch Submission vergeben werden.

Blankette und Ausführungsbedingungen können gegen Vergütung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 29. d. M. Mittags 12 Uhr einzureichen sind.

Chemnitz, den 18. Juli 1884.

Die Stadtbauverwaltung.
Hechler, Stadtbaurath.

In der Wohnung des Schmiedemeisters Herrn Reinhold Peters in Hilbersdorf, Dresdnerstraße Nr. 58d, sollen

Mittwoch den 23. Juli 1884 von Nachm. 3 Uhr ab

1 Schraubstock, 1 Blasebalg, 1 Ambos, 1 franz. Mutterschlüssel, 1 Sperrhaken mit Lochplatte und Gestelle, zirka 6 Ztr. Eisen und Ketten, 1 Transportwagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 Regulator, 1 Kleidersekretär, 1 runder Tisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 36 Stück Fellen, 1 Brückenwaage und 1 Wanduhr gegen sofortige baare Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Chemnitz.
Gerber.

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen * **Dampftischlerei Otto Ruppert, Zwickauerstr.** * Küchen- und Wirthschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke.
Alle Arten prakt. Möbel u. Geräthe für Kontore, Bureaux, Geschäfte u. Läden. — **Verkaufsfiliale in der Passage.** — Alle Arten prakt. Küchen- u. Wirthschaftsmöbel. — Alle Arten prakt. Kindermöbel u. Fuhrwerke.

Tageschronik.

23. Juli.

1562. Götz von Berlichingen gest.
1759. Schlacht bei Züllichau.
1785. Der erste deutsche Fürstenbund.
1870. Der Papst will zwischen Frankreich und Preußen vermitteln.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 21. Juli.

Leipzig. Leipziger Schützenfest: Die ersten zehn Becher erlangten auf der Standscheibe: 1. Hoppe, Liegnitz, 2. Heinze, Löbau, 3. Körting, Hannover, 4. Gebert, München, 5. Lentbecher, Leipzig, 6. Zieschang, Bautzen, 7. Langsteiner, Wien, 8. Kern, Nürnberg, 9. Köttl, Ludwigshafen, 10. Nixdorf, Löwenberg. Im Konkurrenzschießen: 1. Schwerin, Berlin, 2. Weigel, Basel, 3 Aydt Suhl, 4. Härtelt, Liegnitz, 5. Werneburg, Mühlhausen, 6. Seelmann, Offenbach, 7. Limp, Wien, 8. Vogel, Plauen, 9. Müller, Dresden, 10. Triebenbach, Chemnitz.

Leipzig. Fernere Resultate des Becherschießens auf dem VIII. Deutschen Bundesschießen: Timm, Berlin; Dürstein, München; Fritschler, Leipzig; Schwander, Furth bei Chemnitz; Heim, Staßfurt; Bartels, Wiesbaden; Form, Nürnberg; Schönfeld, Schandau; Schneider und Zenker, Chemnitz; Jäneke, Hannover; Louis und Gustav Blume, Erfurt; Klöppel, Erfurt; Seltsam, Markranstädt; Hartenstein, Werdau. Beim Standschießen: Schlegel, Gohlis; Graff, Leipzig; Säbisch, Spremberg; Rotter, Greiz; Bädeker, Bremen; Lehmann, Neukirchen; Altner, Dresden; König, Partenkirchen; Kürer, Gera; Bitterling, Magdeburg; Heiburg, Gotha.

Wiesbaden. Die Königin von Griechenland hat sich gestern nach Bayreuth begeben. Der König von Griechenland ist mit seinen Söhnen heute früh nach Berlin abgereist, um sich von da zum Besuch des Großherzogs und der Großherzogin nach Schwerin zu begeben

Würzburg Rechtsanwalt Dr. Steidle (ultramontan) wurde mit 21 von 35 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Wien. Die Kaiser-Zusammenkunft findet am 7. August statt und zwar bei günstigem Wetter nach der Fahrt des deutschen Kaisers über Selzthal und Aussee in Obertraun, bei ungünstigem Wetter in Ebensee.

Wien. Die „Montagsrevue" theilt auf Grund direkt bei Professor Drascho eingeholter Informationen mit, daß bis zur Stunde in Wien nicht ein einziger Fall von Cholera nostras beobachtet worden sei. Die angeblichen Choleratodesfälle, von denen einige Blätter meldeten, hatten sich nach der Sektion der Verstorbenen als Todesfälle infolge von Hitzschlag oder Sonnenstich herausgestellt. Gerade der diesjährige Sommer bilde in Bezug auf Choleraerkrankungen eine erfreuliche Ausnahme gegen frühere Jahre

Wien. Aus Drohobicz meldet die „Presse": Vorgestern kam es zwischen dem Arbeiter-Personal der französischen Petroleum-Gesellschaft und den Grundbesitzern in Borysław-Wolanka wegen Besitzstreitigkeiten zu Exzessen, die gestern zu förmlichen Judenkrawallen ausarteten. Einige bei der französischen Gesellschaft angestellte antisemitische Beamte reizten die meist tschechischen Arbeiter auf, welche in allen Privathäusern die Scheiben einschlugen, in die Synagoge einbrachen, die Thorarolle zerfetzten, worauf es zu einer blutigen Schlacht kam, wobei Todte und Verwundete auf dem Kampfplatze blieben. Die herbeigeeilte Gendarmerie gebrauchte die Waffen, wodurch zwei Personen getödtet und die Ruhe anscheinend hergestellt wurde. Die Aufregung ist allgemein.

Wien. Aus Bukarest wird gemeldet, daß infolge der letzten antidynastischen Kundgebungen vor der Hauptwache des königlichen Schlosses zwei Geschütze mit der nöthigen Bedienungsmannschaft aufgestellt wurden.

London. Der „Times" wird aus Shanghai von heute gemeldet, daß Frankreich eine weitere Frist von fünf Tagen gewährt hat, (das Ultimatum lief bekanntlich am vorigen Sonnabend ab) während die Verhandlungen zwischen dem Vizekönige in Nanking und dem Gesandten Patenôtre in Shanghai geführt werden.

Paris, 22. Juli. Gestern sind in Marseille von Vormittags 10 Uhr bis Abends 24, in Toulon 12 Choleratodesfälle vorgekommen.

Madrid, 22. Juli. Das Gerücht, es sei in Madrid ein Cholerafall aufgetreten, wird authentischerseits für unbegründet erklärt.

Die Präsidentschafts-Kandidaten in den Vereinigten Staaten.

Aus Chicago liegt schon seit einigen Tagen die Nachricht vor, daß die demokratische Parteikonvention Cleveland zu ihrem Kandidaten für die nächste Präsidentschaftswahl ernannt hat. Hendricks ist als Kandidat für die Vize-Präsidentschaft aufgestellt worden.

Man muß sagen, daß dies eine gute Kandidatenliste ist; jedenfalls hätten die Demokraten keine besseren Männer aufstellen können; namentlich seitdem das Oberhaupt der demokratischen Partei, Gouverneur Tilden, die Ernennung aus Rücksicht auf sein hohes Alter abgelehnt hat.

Ein anderes ist es allerdings, ob Cleveland und Hendricks, also die demokratischen Kandidaten, bei den Wahlen im nächsten November die Majorität der Wahlstimmen erhalten werden.

In Deutschland ist man ziemlich allgemein der Meinung, daß die demokratische Partei den Sieg davontragen wird, weil man ein solches Resultat wünscht. Der Wunsch soll ja der Vater des Gedankens sein. Und man wünscht es aus zwei Gründen. Erstens weiß man in Deutschland, daß ein großer Theil der zu Bürgern der Vereinigten Staaten gewordenen Deutschen mit der republikanischen Kandidatenliste nicht einverstanden ist, weil Blaine und noch weniger Logan sich großen Ansehens unter ihnen erfreuen. Das ist richtig — allein immerhin mit gewissen Einschränkungen, auf welche wir nachher zu sprechen kommen.

Der zweite Grund, weshalb man in Deutschland ziemlich allgemein den Demokraten den Sieg wünscht, ist von ungleich größerer Bedeutung. Man hofft nämlich, daß die Demokraten eine Reduktion des Zolltarifs ausführen werden, so daß die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten in großen Verhältnissen zunehmen wird.

Neben diesen beiden Gründen spielen noch andere Gründe von untergeordneter Bedeutung mit. Man ist vielfach mit dem Gebahren der seitherigen Regierungen in Washington unzufrieden und die Enthüllungen über die Beamten-Korruption in Washington wirken noch allenthalben nach. Man ist also geneigt zu glauben, daß es unter einem persönlich ehrenhaften demokratischen Präsidenten in dieser und in vielen anderen Beziehungen besser werden würde. Dann kommt in einigen Fällen noch hinzu, daß die Deutschen unter den republikanischen Regierungen sich — mit Recht oder Unrecht — über politische Zurücksetzungen beklagt haben. Auch hier hofft man, daß eine demokratische Regierung günstigere Verhältnisse schaffen wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Aus Gastein wurde unterm 20. Juli telegraphisch gemeldet: Se. Majestät der Kaiser Wilhelm nahm heute früh wiederum ein Bad; die Promenade auf dem Kaiserwege und der beabsichtigte Besuch der Kirche unterblieben jedoch, da von heute früh 5 Uhr bis Vormittags 11 Uhr heftiger Schneefall war. — Der Kardinal v. Fürstenberg, welcher sich zur Kur hier aufhält, wurde heute zur kaiserlichen Tafel geladen.

— Da das Befinden der Prinzessin Wilhelm von Preußen und des neugeborenen Prinzen unverändert gut ist, so werden weitere Bulletins nicht mehr ausgegeben.

— Wegen der Choleragefahr erläßt auch der Senat in Bremen eine Reihe von zweckdienlichen Maßregeln, welche den Ergebnissen der Berathungen der in Berlin abgehaltenen Cholera-Konferenz entsprechen.

Oesterreich-Ungarn. Die Oesterreicher scheinen trotz aller aus Rom kommenden offiziellen Friedensversicherungen den Italianissimi nicht zu trauen. Dafür sprechen die in neuester Zeit von der österreichischen Militärverwaltung zur Sicherung der Tiroler Grenze gegen Italien hin begonnenen Festungsbauten. Solche werden sowohl in dem durch seine Schönheit berühmten Ampezzaner Thale als auch im Sexten-Thale vorgenommen und außerdem ist neuerlich auch die am Eingange des Eisack-Thales in das Pusterthal liegende Franzensfeste wesentlich verstärkt worden. Alle diese Verbarrikadirungen und Verschanzungen gegen die italienische Grenze hin, zu denen sich die österreichische Regierung veranlaßt sieht, geben gerade nicht von einer vertrauensvollen Stimmung derselben gegen das Nachbarland Zeugniß.

Frankreich. Aus Paris werden offiziell drei Cholerafälle, darunter zwei mit tödtlichem Ausgange, gemeldet, doch wird hinzugefügt, daß dieselben keineswegs einen epidemischen Charakter tragen. Ferner werden auch aus Nimes, Arles und den Departements der Nieder-Alpen Cholera-Todesfälle gemeldet, woraus erhellt, daß die Seuche im südlichen Frankreich nun doch ihren ursprünglichen Rayon überschritten hat. In Toulon und Marseille scheint der Zustand stationär zu sein. Nach den Berichten der von ihrer Reise nach Toulon und Marseille in Paris wieder eingetroffenen Minister, welche sie in einem am Sonnabend unter dem Vorsitze Ferry's abgehaltenen Ministerrathe erstatteten, ist das Elend in den letztgenannten Städten gewaltig und würden die von den Kammern votirten zwei Millionen zur Linderung nicht hinreichen. Infolge der Gutachten der Académie de Médecine ist die Polizeiverordnung über die Ausräucherung der Reisenden an den Pariser Bahnhöfen wieder aufgehoben worden. Der Kriegsminister beabsichtigt, die diesjährigen großen Manöver des 16. und 17. Armeekorps angesichts der Choleragefahr abzubestellen.

— Der „Temps" bringt aus Marseille eine Mittheilung, die, wenn sie sich bestätigte, von großer Bedeutung wäre. Bekanntlich ist es bisher nicht gelungen, die Cholera auf Thiere zu übertragen, wodurch man die Möglichkeit von Experimenten zur Ermittelung eines wirksamen Heilverfahrens erhalten würde. Dem genannten Pariser Blatte wird nun aus Marseille berichtet, daß ein Pudel, dessen Herrin an der Cholera gestorben sei, nachdem er Dejektionen der Kranken verschlungen, unter allen Anzeichen der Cholera verendet sei. Die Sektion habe bestätigt, daß Cholera die Todesursache gewesen. Der „Temps" setzt indeß selbst Zweifel in die Korrektheit des ihm zugegangenen Berichtes.

— Die Verfassungsrevision in Frankreich wird wahrscheinlich zu einem Konflikte zwischen den beiden parlamentarischen Körperschaften führen, da die Senatskommission die Gegenstände, welche dem Kongresse unterbreitet werden sollen, dergestalt eingeschränkt hat, daß die Revision überhaupt fast zwecklos wird. Nur der Wahlmodus für den Senat, sowie diejenige Bestimmung, welche öffentliche Gebete beim Beginn der Kammersession anordnet, soll nach dem Berichte, welchen der Senator Dauphin vorlegen wird, der Revision unterzogen werden.

England. Die Aussichten der Londoner Konferenz sind durch den Widerspruch der finanziellen Beiräthe gegen den Antrag Englands auf Reduktion der egyptischen Grundsteuer- und der Zinsen der egyptischen Schuld keine besseren geworden. Es ist kaum anzunehmen, daß England seinen Antrag fallen lassen sollte und diese Differenzen müssen dann nothgedrungen den Fortgang der Konferenz-Verhandlungen lähmen und dieselben schließlich zum Abbruch bringen.

— Als ein Erfolg in der auswärtigen Politik Mr. Gladstone's stellt sich anscheinend das mit den Niederlanden getroffene Abkommen, betreffend die Nisero-Affaire, dar. Wie die englische Regierung im Unterhause erklärte, hat Holland die englischen Vorschläge angenommen. Diesen Vorschlägen zufolge wird der Rajah von Tenom benachrichtigt werden, daß, falls die Gefangenen nicht an einem bestimmten Tage freigegeben würden, die Regierungen Großbritanniens und der Niederlande ihn und sein Volk verantwortlich machen und gemeinschaftlich zu seiner Züchtigung schreiten werden. Wenn der Rajah aber den an ihn gestellten Forderungen Rechnung trägt und die Gefangenen freigiebt, sollen seine Häfen dem Handel wieder eröffnet werden, und er soll überdies eine Summe Geldes erhalten. Bisher hatte man im Haag den Standpunkt festgehalten, die niederländische Regierung könne nicht dulden, daß eine fremde Macht sich in Hollands Krieg mit aufständischen Vasallen mische, und könne ebensowenig dulden, daß die umliegenden britischen Kolonien das aufständische Gebiet in gewinnreichem Handel mit Waffen versehen.

Schweiz. Ueber den augenblicklichen Stand der schweizerisch-italienischen Grenzdifferenzen liegen heute direkt widersprechende Telegramme vor. Aus Bern war telegraphirt worden, daß der Bundesrath in Rom wegen der Grenzverletzungen, die durch italienische Truppen im Kanton Tessin herbeigeführt worden, reklamirt habe, was heute von der „Agenzia Stefani" ganz entschieden in Abrede gestellt wird. Richtig ist, daß die Mission Bavier's nicht die Grenzverletzungen, sondern die strengen Quarantänemaßregeln Italiens zum Gegenstande hat, und daß hierüber zwischen beiden Staaten andauernde Verhandlungen gepflogen werden.

Nord-Amerika. Auch die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat strenge Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera angeordnet. Regierungsschiffe werden an der Küste einen Kordon bilden, um das Landen von aus fremden Ländern kommenden Schiffen, welche nicht mit einem reinen Patente versehen sind, zu verhindern. Der Präsident Arthur hat eine Proklamation erlassen, in welcher er eine strenge und wachsame Quarantäne empfiehlt.

Ost-Asien. In dem diplomatischen Feldzuge Frankreichs gegen China gewinnt ersteres momentan wieder Terrain. China hat sich zu einer, am 16 d. im Pekinger Amtsblatt veröffentlichten Erklärung herbeigelassen, welche nach den Pariser Blättern folgenden Wortlaut hat:

„In Gemäßheit des Vertrages vom 11. Mai soll im Verlaufe von drei Monaten ein fester Vertrag auf der in den vier ersten Paragraphen enthaltenen Grundlage abgeschlossen werden. Da diese Frist beinahe abgelaufen ist, muß jetzt der § 2 in Vollzug treten. Der Kaiser befiehlt also dem Vizekönig von Yünnan und dem Gouverneur von Kuangsi, alle Truppen, welche Lao-Kai, Langson, Kao-Bang besetzt halten, zurückzuziehen und dieselben diesseit der Engpässe auf dem Yünnanischen, dem Kuang-Kongschen und Kuangsischen Gebiet einzustellen. Diese Räumung muß binnen einem Monat beendigt sein. Man gehorche diesem Befehl!"

Unerledigt wäre nun also nur noch der Geldpunkt, dessen Schwierigkeiten sehr abweichend beurtheilt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.